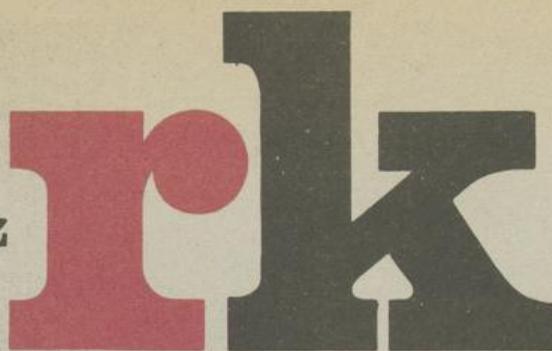


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 16. Juni 1986

Blatt 1446

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Erste Europäische Ombudsmann-Konferenz
2,5 Millionen für Park in der Hubergasse
Rund 24 Millionen für die Altstadterhaltung
Elisabethspital: Erweiterung der EDV-Zentrale
Was geschieht mit Wiener Abfällen?
Stadtrundfahrten informieren
Blecha eröffnet österreichischen Zivilschutztag

Politik:
(rosa)

Zilk und Mayr: Glückwunschsbotschaft an
Bundeskanzler Vranitzky

Kommunal:
(rosa)

Untersuchung über das Verkehrsverhalten der Wiener
Zehn Jahre Musikisches Zentrum in Wien
7 Millionen für Medizinische Forschung

Lokal:
(orange)

Baumfest in der Wohnhausanlage Gräf & Stift
Mehr Sicherheit auf Wiens Straßen
Ausstellung über Donauuferautobahn in Kaisermühlen

Kultur:
(gelb)

Gustav Mahler-Jugendorchester wird gegründet

Nur
über FS:

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Tod in der U-Bahn

.....
Bereits am 13. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erste Europäische Ombudsmann-Konferenz in Wien

15 Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) 140 Teilnehmer der Ersten Europäischen Ombudsmann-Konferenz, die vom 10. bis 13. Juni in Wien stattgefunden hat, begrüßte Personalstadtrat Friederike SEIDL Donnerstag abend bei einem Empfang im Wiener Rathaus. In Anwesenheit der Volksanwälte Dipl.-Vw. Helmuth JOSSECK, Dr. Franz BAUER und Franziska FAST unterstrich die Stadträtin die wichtige Funktion der Volksanwälte, den Bürgern zur besseren Ausnützung ihrer Rechte zu verhelfen. Die Einrichtung der Volksanwaltschaft sei für Wien nie in Frage gestanden und sei deshalb so effizient, weil weder Kompetenzschwierigkeiten noch "Schwellenängste" die Arbeit dieser Einrichtung in Frage stellen. Im Sinne einer bürgernahen Verwaltung sei deshalb die Einrichtung der Volksanwaltschaft nur zu begrüßen, sagte Seidl.
(Schluß) lei/gg

NNNN

.....
Bereits am 14. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

2,5 Millionen für Park in der Hubergasse

1 Wien, 14.6. (RK-LOKAL) Ein neuer Park entsteht im Stadterneuerungsgebiet im 16. Bezirk, Hubergasse 15. Allein für den ersten Bauabschnitt dieses Parks sind 2,5 Millionen erforderlich, von denen rund die Hälfte noch heuer ausgegeben wird. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst. (Schluß) hrs/bs

NNNN

.....
Bereits am 14. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rund 24 Millionen für die Altstadterhaltung

2 Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Die Altstadterhaltung hat Vorrang: Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte in seiner letzten Sitzung rund 24 Millionen Schilling für die Instandsetzung erhaltungswürdiger Bauten, was einen gewichtigen Schritt für die Wiener Altstadterhaltung bedeutet. Bei den geförderten Objekten handelt es sich u.a. um die Gebäude

- 1, Singerstraße 18, ein Barockhaus, das noch die mittelalterliche Grundrißanlage aufweist,
- 2, Taborstraße 18, im Revolutionsjahr 1848 von den berühmten Ringstraßenbaumeistern Hansen und Förster als Hotel errichtet,
- 4, Paulanerkirche, eine frühbarocke Kirche am Beginn der Wiedner Hauptstraße;
weitere die Häuser
- 6, Laimgrubengasse 22, ein typisches Vorstadtwohnhaus des Klassizismus, in dem Ludwig van Beethoven von 1822 bis 1823 wohnte,
- 7, Breite Gasse 3 und 16, wobei Nr. 3 zu den gefälligsten Gebäuden in der Reihe der gründerzeitlichen Häuser des Spittelberggebietes zählt; bei Nr. 16 handelt es sich um das Haus "Annaberg" aus dem späten 18. Jahrhundert,
- 8, Strozsigasse 37, "Zu Maria Trost" benanntes klassizistisches Vorstadthaus,
- 14, Breitenseer Straße 8, ein reich gegliedertes, dreigeschossiges Gebäude, das den Charakter eines Barock-Palais aufweist.

Für Altstadtleuchten im bekannten Heurigenort Stammersdorf - er ist seit 1974 Schutzzone und weist einen gut erhaltenen alten Ortskern auf - hat der Altstadterhaltungsfonds jetzt 2,300.000 Schilling genehmigt. (Schluß) du/gg

NNNN

.....
Bereits am 15. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Elisabethhospital: Erweiterung der EDV-Zentrale

Utl.: Pilotstudie für Diagnoseerfassungssystem

1 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Das Elisabethhospital im 15. Bezirk in der Huglgasse ist bekanntlich eine von fünf Pilotanstalten Österreichs zur Erprobung eines neuen Diagnoseerfassungssystems (DRG-System). Aus diesem Grund ist es notwendig, die 1981 eingerichtete Computerzentrale zu erweitern. Die dafür notwendigen Kosten in der Höhe von 2,2 Millionen Schilling für diverse bauliche Maßnahmen wurden vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales in seiner letzten Sitzung genehmigt. (Schluß) zi/bs

NNNN

.....
Bereits am 15. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Was geschieht mit Wiener Abfällen? Stadtrundfahrten informieren
Utl.: Rundfahrt am kommenden Samstag, Vorverkauf läuft

2 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Was geschieht mit den Abfällen und
Abwässern der Wiener? Wie sorgt die Stadt für die Entsorgung vor?
Antwort darauf geben die "Wiener Stadtrundfahrten" im Rahmen der
Reihe "Hinter den Kulissen" nochmals am kommenden Samstag, dem
21. Juni. Zu sehen sind die Entsorgungsbetriebe Simmering, die
Hauptkläranlage und die Mülldeponie am Rautenweg, deren Sanierung
vor kurzem begonnen wurde. Karten für diese Fahrt sind im
Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses erhältlich. Sie
können unter der Nummer 42 800/2950 auch telefonisch vorbestellt
werden.

Die Fahrt beginnt am Samstag um 14 Uhr beim Rathaus, Fingang
Friedrich-Schmidt-Platz. Reservierte Karten müssen spätestens bis
Mittwoch abgeholt werden. Die Teilnahme an dieser vierstündigen
Fahrt kostet für Erwachsene 40 Schilling, Kinder bis 15 zahlen die
Hälfte.

Das Rundfahrtenbüro ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr
geöffnet, Kartenreservierung ist jedoch mit Hilfe des
Anrufbeantworters im Rundfahrtenbüro rund um die Uhr möglich.
Mitarbeiter des Rundfahrtenbüros rufen am nächsten Werktag zurück
und bestätigen, wenn möglich, die gebuchte Fahrt. (Schluß) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 15. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Blecha eröffnet österreichischen Zivilschutztag (1)

3 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) "Wir können nicht die Illusion haben, einen Atomkrieg zu überleben. Den überleben wir nur, indem wir dafür kämpfen, daß es nie wieder Krieg gibt." Dies betonte Innenminister Karl BLECHA Sonntag beim Zivilschutztag in der Löwy-Grube am Laaer Berg in Favoriten, den er als Start für den österreichischen Zivilschutztag eröffnete. Blecha wies darauf hin, daß Zivilschutz Menschenschutz bedeute und den Sinn habe, für Elementarkatastrophen gerüstet zu sein. Dies sei nicht allein Aufgabe der Behörde, sondern jedes einzelnen.

Der Zivilschutztag findet heute nicht allein in Wien, sondern in 35 österreichischen Städten und Gemeinden statt. Am kommenden Wochenende werden 19 weitere Gemeinden folgen.

Der Zivilschutztag in Wien bietet Informationen, nicht nur über die Maßnahmen der Behörden, sondern auch über die Möglichkeiten zum Selbstschutz jedes einzelnen. So werden z.B. Strahlenschutzszenarien der Feuerwehr simuliert, Bergungsübungen mit dem Hubschrauber des Innenministeriums durchgeführt, das Rote Kreuz informiert über Sofortmaßnahmen und der Arbeiter-Samariter-Bund über Strahlenmessungen. Die Ärztekammer, die Handelskammer, die Apothekerkammer sowie die mit Zivilschutz befaßten Magistratsabteilungen wie Rettung und Gesundheitsamt und die Polizei sind ebenfalls dabei. Auch die Fitness-Aktion "Schau auf dich" bietet entsprechende Information.

Der Favoritner Bezirksvorsteher Leopold PRÜCHA konnte außer Innenminister Karl Blecha auch Vizebürgermeister Hans MAYR, die Stadträte Helmut BRAUN, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Dolores BAUER, sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und vor allem hunderte interessierte Wiener und Wienerinnen begrüßen. Vizebürgermeister Mayr betonte beim Zivilschutztag, daß dieser auch den Sinn habe, mit jenen Katastrophen, die auf uns zukommen können, vertraut zu sein. Nur so könne man die gefährlichste Situation, nämlich den Kopf zu verlieren, vermeiden. Die Veranstaltung in der Löwy-Grube helfe zu wissen, was man im Katastrophenfalle tun kann, und wie man sich verhalten sollte. (Forts.) hrs/bs

.....
Bereits am 15. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Blecha eröffnet österreichischen Zivilschutztag (2)

4 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Erst das Zusammenwirken aller, der Bevölkerung, der Hilfsorganisationen und der behördlichen Einrichtungen, biete die Gewähr dafür, daß Wien bei zivilen Katastrophen gewappnet sei, erklärte Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN, der gleichzeitig auf die Bedeutung der Abrüstung als besten Schutz gegen Kriegskatastrophen eintrat.

Zwtl.: Ab Herbst weitere Zivilschutzaktivitäten

Ab Herbst werden außerdem alle Bürgerdienst-Außenstellen Zivilschutzberatungen durchführen, ergänzt durch Schulungen und Informationsveranstaltungen in den Bezirken, sagte Braun. Dabei werde nicht nur auf Selbstschutzmaßnahmen hingewiesen, sondern auch gezeigt, was die Gemeinschaft anbiete und was an Mitarbeit des einzelnen erforderlich sei. (Forts.) hrs/gg

Blecha eröffnet österreichischen Zivilschutztag (3)

5 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Großes Interesse gab es beim Zivilschutztag unter anderem für die Hubschrauber-Bergeübung, bei der der Hubschrauber mit einem Bergeseil und einem daran hängenden Helfer einen "Verletzten" rettete.

Zu den Organisationen, die beim Zivilschutztag außerdem noch teilnahmen, gehörten u. a. das Bundesheer mit Strahlenschutzinformationen und der Malteser Orden. Im Laaer Wald wurden unter anderem Informationen der Umweltafteilung geboten. Bei einem Zivil- und Umweltschutzquiz waren außerdem attraktive Preise zu gewinnen. (Forts.) hrs/gg

NNNN

.....
Bereits am 15. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Blecha eröffnet österreichischen Zivilschutztag (4)

6 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Bei strahlendem Sommerwetter wurden am Sonntag beim Zivilschutztag am Laaer Berg in Favoriten am frühen Nachmittag rund 10.000 Besucher gezählt. Besonderes Interesse fand der vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien produzierte "Wiener Zivilschutzatlas", der beim Zivilschutztag verteilt wurde. Die Broschüre informiert über richtiges Verhalten in Notfällen, berichtet über den Wiener Katastrophenschutzplan und gibt zahlreiche Tips für Vorsorge und Selbstschutz. (Forts.) hrs/gg

Blecha eröffnet österreichischen Zivilschutztag (5)

7 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Mehr als 30.000 Besucher wurden am Sonntag beim österreichischen Zivilschutztag am Laaer Berg in Favoriten gezählt. Der Zivilschutztag bot der Bevölkerung Information, nicht nur über die Maßnahmen der Behörden in Katastrophenfällen, sondern auch über die Möglichkeiten des einzelnen zum Selbstschutz. Der Zivilschutztag fand heute sowohl in Wien als auch in 35 anderen österreichischen Städten und Gemeinden statt. Am kommenden Wochenende werden in weiteren 19 Gemeinden derartige Veranstaltungen folgen. (Schluß) fk/gg

NNNN

Raumfest in der Wohnhausanlage Gräf & Stift

1 =Wien, 16.6. (RK-LOKAL) Auch in einem kleinen Hof kann ein großer Baum wachsen. Das dachten sich die planenden Architekten der städtischen Wohnhausanlage Gräf & Stift in der Weinberggasse in Grinzing. Und hoben mit einem Baukran einen relativ großen Baum in den Innenhof eines der Häuser. Vor wenigen Tagen gab es nun zur Feier der geglückten Pflanzung ein Baumfest, an dem auch Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Bezirksvorsteher Adolf TILLER, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER und Architekt Prof. Roland RAINER, teilnahmen.++++

Wie Stadtrat Hofmann erklärte, ist die Wohnhausanlage Gräf & Stift das erste Beispiel eines kommunalen Wohnbaus, bei dem eine größere Zahl von Architekten koordiniert geplant und gebaut, aber doch eigenständige Einzelobjekte errichtet hat. 1982 wurden nämlich zehn Preisträger eines baukünstlerischen Architektenwettbewerbs mit der Planung der Anlage, die 450 Wohnungen umfaßt, beauftragt. Die Bauarbeiten begannen 1984, ein Teil der Häuser wird noch 1986 fertiggestellt. (Schluß) sc/rr

NNNN

Mehr Sicherheit auf Wiens Straßen

Utl.: Bautenausschuß genehmigte neue Verkehrsampeln

4 =Wien, 16.6. (RK-LOKAL) Neue Verkehrslichtsignalanlagen sollen die Sicherheit auf stark befahrenen Straßen im Wiener Stadtgebiet erhöhen. So werden in Zusammenhang mit dem Umbau des Kreuzungsbereichs Breitenfurter Straße - Brunner Straße - Erlaaer Straße in Liesing zwei neue Ampelanlagen an den Kreuzungen der Breitenfurter Straße mit der Levasseurgasse und der Knotzenbachgasse montiert. Dafür genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Bauten in seiner letzte Sitzung 4,4 Millionen Schilling.++++

Der Verkehr auf dem umgebauten "Lainzer Platzl" in Hietzing wird in Zukunft ebenfalls mit automatischen koordinierten Verkehrslichtsignalanlagen gesteuert. Um 4,5 Millionen Schilling werden Anlagen an den Kreuzungen der Lainzer Straße mit der Jagdschloßgasse und der Fasangartengasse errichtet. An beiden Kreuzungen werden Schutzwege mit Fußgängersignalen angelegt.

Schließlich wird auch auf der Kreuzung Invalidenstraße - Ungargasse - Große Ungarbrücke im 3. Bezirk um 2,3 Millionen Schilling eine neue Verkehrslichtsignalanlage installiert. Hier sind ebenfalls Schutzwege mit Fußgängersignalen vorgesehen. (Schluß)
sc/rr

NNNN

Gustav Mahler-Jugendorchester wird gegründet

5 Wien, 16.6. (RK-KULTUR) Wien bekommt ein neues Jugendorchester. Für das Gustav Mahler-Jugendorchester, bei dem junge Musiker aus Wien, Prag und Budapest spielen werden, genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport in seiner letzten Sitzung eine Subvention in der Höhe von 1,500.000 Schilling. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA hatte bereits bei ersten Gesprächen die Gründung dieses Orchesters zugesagt, das für den mitteleuropäischen Raum eine großartige Einrichtung darstellen wird. Die künstlerische Leitung wird Claudio ABBADO innehaben. Erste Kontakte mit Prag und Budapest konnten bereits hergestellt werden. (Schluß) du/rr

NNNN

Untersuchung über das Verkehrsverhalten der Wiener
Utl.: Stadtrat Hofmann bittet um Mitarbeit

6 =Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) 8.000 Haushalte in Wien erhalten heute oder morgen einen Fragebogen, der das Verkehrsverhalten der Wienerinnen und Wiener erkunden soll. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Wir können nur dann wirksame Verkehrsmaßnahmen - Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Schaffung von Parkraum, Verkehrsberuhigung usw. - setzen, wenn wir das Verkehrsverhalten der Bürger und ihre Einstellung zu Verkehrsfragen genau kennen. Ich bitte daher die Wienerinnen und Wiener, die einen Fragebogen erhalten, ihn vollständig auszufüllen und zurückzuschicken. Die Antworten werden uns helfen, die anstehenden Probleme des städtischen Verkehrs zu bewältigen. Selbstverständlich unterliegen alle Angaben dem Datenschutz.++++

Die Untersuchung wird mit mehreren Fragebögen durchgeführt, einem Haushaltsbogen und einigen Personenbögen.

Im Haushaltsbogen werden unter anderem Fragen nach dem Familienstand, der Berufstätigkeit, Führerschein- und Fahrzeugbesitz, verwendeten Zeitkarten öffentlicher Verkehrsmittel und PKW-Abstellflächen gestellt. Im Personenbogen wird nach den Wegen, die am 18. Juni zurückgelegt werden, nach Strecken, Dauer, Entfernung, nach Verkehrsmittel und nach Zweck oder Ziel des Weges gefragt. Weitere Fragen sollen Aufschluß darüber bringen, warum ein bestimmtes Verkehrsmittel benutzt wurde beziehungsweise warum andere Verkehrsmittel nicht benutzt wurden. Außerdem wird erkundet, welche Maßnahmen gesetzt werden müßten, damit die Befragten öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch nehmen. Die Verkehrsverhaltensbefragung Wien 1986 steht unter der Leitung der Magistratsabteilung 28 - Stadtstrukturplanung. Sie wird von den Verkehrsplanern Dr. Max HERRY und Dr. Sepp SNICEK durchgeführt. (Schluß) sc/rf

NNNN

Zehn Jahre Muisches Zentrum in Wien

8 -Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Sein zehnjähriges Bestehen feiert das Muische Zentrum im 8. Bezirk, Zeltgasse 7 mit einem Symposium zum Thema "Muische Bildung... und der Computer im Kinderzimmer;" das vom 19. bis 21. Juni stattfindet. Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL berichtete Montag über die freizeitpädagogische Arbeit des Muischen Zentrums in einem Pressegespräch.++++

Das Muische Zentrum ist eine Einrichtung des Vereines Jugendzentren der Stadt Wien und beginnt im Herbst 1986 das elfte Jahr seiner Kurstätigkeit. Ziel der Arbeit im Muischen Zentrum ist es, erklärte Stadtrat Ingrid Smejkal, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, ohne Leistungsdruck und vorausgesetzte Kenntnisse die breite Palette muisch-kreativer Tätigkeiten für den Freizeitbereich aufzuschließen. Rund 3.000 Teilnehmer haben in den letzten zehn Jahren von dem Kursangebot, das fast alle künstlerischen Bereiche umfaßt, Gebrauch gemacht.

Ausgehend von den allgemeinmuischen Gruppen, die darstellendes Spiel mit Pantomime und Improvisation, Musik und Rhythmik sowie bildnerische Gestaltung kombinieren, gibt es im Angebot Schwerpunktkurse für Ballett, Jazz-Tanz, Kreativer Tanz, Tanzen und Singen, Zeichnen und Malen. Instrumentalunterricht und eine Theater-Werkstatt werden ebenfalls angeboten. Informationen erhält man im Muischen Zentrum, 1080 Wien, Zeltgasse 7 unter den Telefonnummern 48 32 50 oder 48 31 71. (Forts.mgl.) jel/bs

NNNN

Ausstellung über Donauuferautobahn in Kaisermühlen

Utl.: Diese Woche im Volksheim Kaisermühlen

10 Wien, 16.6. (RK-LOKAL) über die Pläne für den Abschnitt Reichsbrücke - Kaisermühlen - Südosttangente - Praterbrücke der Donauuferautobahn informiert ab sofort eine neue Ausstellung im Volksheim Kaisermühlen in der Schüttaustraße 2. Bis Ende dieser Woche, also bis 20. Juni, zeigt die Wiener Bundesstraßen-AG in Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung Donaustadt Trassenführung, Begleitstraßen und Einbindung in das Stadtbild. Die Ausstellung ist während dieser Zeit täglich von 16 bis 19 Uhr frei zugänglich.

Nach Abschluß der verschiedenen Bewilligungsverfahren und ausführlicher Information der Anrainer soll heuer im Herbst mit dem Bau dieses Straßenstücks begonnen werden. Ein Landschaftsplaner wurde von der Bundesstraßen-AG mit der Gestaltung des Uferbereiches entlang der Alten Donau beauftragt. (Schluß) and/rr

NNNN

Zilk und Mayr: Glückwunschschaft an Bundeskanzler Vranitzky
11 Wien, 16.6. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und
Vizebürgermeister Hans MAYR übersandten heute, Montag, an den neuen
Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY ein Glückwunschtelegramm mit
folgendem Wortlaut:

"Als Landeshauptmann und Landeshauptmann-Stellvertreter von
Wien erlauben wir uns, im eigenen und im Namen der amtsführenden
Stadträte unsere herzlichen Glückwünsche zur heutigen Ernennung zum
Bundeskanzler durch den Herrn Bundespräsidenten zu übermitteln. Die
wirtschaftlichen Erfolge Österreichs - ein beachtliches reales
Wirtschaftswachstum, eine geringe Inflationsrate und eine im
internationalen Vergleich nach wie vor niedrige Arbeitslosenrate -
stimmen uns zuversichtlich und optimistisch, auch die anstehenden
Probleme bewältigen zu können. In diesem Sinn bieten wir der neuen
Bundesregierung unsere volle Unterstützung und Zusammenarbeit an.
Wir sind überzeugt, daß die aktuellen Fragen, vor allem eine
wirtschaftliche Belebung der Ostregion, in diesem kooperativen Klima
unter Mithilfe des Bundes zum Wohl der Bevölkerung gelöst werden."
(Schluß) red/bs

NNNN

7 Millionen für Medizinische Forschung

17 =Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Förderungsmittel in der Höhe von 6,9 Millionen Schilling überreichte Montag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an Wiener Ärzte. Dabei handelte es sich um Mittel aus dem "Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien", mit dem insgesamt 16 medizinisch-wissenschaftliche Projekte, die sich nahezu auf alle Gebiete der Medizin erstrecken, gefördert werden. Der Fonds war bekanntlich mittels Gemeinderatsbeschluss 1978 ins Leben gerufen worden. Präsident des Fonds ist jeweils der für das Gesundheitswesen zuständige amtsführende Stadtrat.

Zwtl.: 254 Projekte bisher gefördert

Von 1978 bis Herbst 1985 wurden durch das Kuratorium insgesamt 448 Anträge bearbeitet und dafür rund 900 Gutachten eingeholt. Bis Ende vergangenen Jahres wurden für 238 Anträge Förderungsmittel in der Gesamthöhe von 83 Millionen Schilling bewilligt.

Zwtl.: Rehabilitation von Querschnittgelähmten

Bei den 16 nun geförderten Projekten handelt es sich unter anderem um die Fortsetzung bereits laufender Forschungsarbeiten über neue therapeutische Möglichkeiten, mit deren Hilfe querschnittgelähmte Patienten wieder mobilisiert werden können. Im Rahmen dieses Projektes soll am Institut für Physikalische Medizin im Wilhelminenspital unter anderem auch eine Beratungsstelle für querschnittgelähmte Patienten geschaffen werden. Ferner gibt es u.a. wissenschaftliche Arbeiten zur Erforschung der Zusammenhänge von Lungenerkrankungen bei Staubarbeitern, zur Verbesserung der Rehabilitation bei geriatrischen Patienten und über die psychosozialen Aspekte bei herzkranken Patienten. (Foris.) zi/rr

7 Millionen für Medizinische Forschung (2)

Utl.: Enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

13 Wien, 16.6. (RK-KOHNUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut Zilk unterstrich die von der Stadt Wien praktizierte enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und wies in diesem Zusammenhang auf die verstärkten Bemühungen der Stadtverwaltung gerade am Gesundheits- und Umweltsektor hin. "Keine Stadt Österreichs fördert auf diese Art und Weise die wissenschaftliche Forschung ihrer Ärzte", meinte Zilk unter Hinweis auf die Tätigkeit des Medizinisch Wissenschaftlichen Fonds.

Laut Univ.-Prof. Dr. STACHER werden durch die heutige Überreichung neun medizinische Projekte mit gesundheitspolitischen Aspekten mit 3,574.510 Schilling fünf klinisch-medizinische Forschungsprojekte mit 2,770.591 Schilling und zwei Projekte mit reiner Grundlagenforschung mit 552.250 Schilling gefördert.

An der Überreichung nahmen neben Abgeordneten des Wiener Gemeinderates unter anderem Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, der Wiener Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Ermar JUNKER sowie der neue Präsident der österreichischen Ärztekammer, Dr. Michael NEUMANN, teil. (Schluß) zi/bs

NNNN